Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 43 (1967-1968)

Heft: 5

Vorwort: Vorwort

Autor: Schoenau, Karl L. von

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Der Unteroffizier steht als **unterer Offizier** in seiner Einheit an der Front des weltanschaulich-psychologischen Krieges. Er hat engeren Kontakt mit den Wehrmännern seines Zuges oder seiner Gruppe als die Offiziere, lernt die Rädelsführer und Wortführer näher kennen und hat sich mit ihnen auseinanderzusetzen, muß sich durch Haltung und Leistung, durch Tat und Wort, seine Männer zur Gefolgschaft werben. Ihm, der mitverantwortlich für die Stimmung und den Geist seiner Truppe ist, offenbaren sich eher als dem Kompaniekommandanten menschliche Spannungen, die die Gemeinschaftsbildung seiner Gruppe stören oder seine soldatische Gemeinschaft aufzuspalten und aufzulösen drohen. Er fühlt und erkennt, wenn er einmal vom Vorgesetzten zum Führer seiner Männer geworden ist, politische Einflüsse, die die Einstellung seiner Gefolgschaft zum Auftrag der Armee nachteilig verändern und die Kampfmoral der Truppe zersetzen. Ein guter Unteroffizier merkt sehr bald, wenn in seiner Gruppe und mit seiner Gruppe etwas nicht mehr stimmt. Um seine Aufgabe als soldatischer Führer im planmäßigen psychologischen Feindfeuer erfüllen zu können, muß der Unteroffizier um die Bedeutung der Kampfmoral für Sieg und Niederlage wissen und die Gegebenheiten (Faktoren) kennenlernen, die diese Erscheinung bewirken und erlöschen lassen. Darum danke ich Herrn Redaktor E. Herzig, daß er mich in diesem Sonderheft die von persönlichen Kampferfahrungen untermauerten Ergebnisse langjähriger Studien den Lesern des «Schweizer Soldat» mitteilen läßt.

Der schweizerische Offizier und Soziologe Dr. Rolf R. Bigler hat sich in seinem, in Militärkreisen der Welt Aufsehen erregenden Buch «Der einsame Soldat» mit der soldatischen Motivation und der Problematik des Phänomens «Kampfmoral» tiefschürfend auseinandergesetzt. Bei seinen Grundlagenforschungen und Studien hat dieser sehr gründlich arbeitende Gelehrte feststellen müssen, daß in keinem taktischen Leitfaden, in keinem einschlägigen Reglement die Mahnung fehlt, bei Lagebeurteilungen, die Truppenmoral — die Kampfmoral — einzukalkulieren, daß aber weit seltener dargelegt wird, wie die bedeutungsschwere Truppenmoral zustandekommt, und daß eigentlich überhaupt nie erklärt wird, was unter Truppenmoral zu verstehen ist.

Vor wenigen Wochen stand die Welt vor einem Phänomen. Ein 2,9-Millionen-Volk, eingeschlossen und bedroht von feindlicher, personeller und technischer Uebermacht, von der Welt aufgegeben und preisgegeben, zerschlug in 5 Tagen drei feindliche Armeen. Das Phänomen, vor dem die Völker der Welt standen, war die Kampfmoral der Israeli, einer kleinen Nation, deren Menschen zu Soldaten werden mußten, um überleben zu können. Dieser sechste Waffengang sollte den Völkern schwer zu denken geben und eine Mahnung sein. Er sollte Soziologen und Militärpsychologen veranlassen, das Geheimnis der israelischen «Wunderwaffe» Kampfmoral zu erforschen, um den Frauen und Männern, die der Wille des Volkes in die Staatsführung berufen hat, den Weg zu weisen, den sie in den politischen Auseinandersetzungen gehen müssen, um die Lebenswerte ihres Volkes gegen jede bewaffnete Aggression schützen zu können. Jedes Volk geht dem Schicksal entgegen, das es verdient. Als die Römer von Soldaten zu satten Wohlstandsbürgern wurden und es germanischen Hilfsvölkern überließen, das Imperium zu verteidigen, war der Untergang Roms besiegelt. Mit der Zersetzung der römischen Kampfmoral ging eine weltgeschichtliche Epoche zu Ende!

In diesem Sonderheft suchte ich das Phänomen Kampfmoral nachzuweisen und seine Bedeutung für die Leistung der Truppe herauszustellen und darauf hinzuweisen, daß die Kampfmoral einer Truppe unbefehlbar ist und daß sich die einzelnen Verbände in ihrer Kampfmoral weitgehend unterscheiden. Ein besonderes Anliegen war mir, sozialpsychologisch jene Faktoren herauszuarbeiten, die die Kampfmoral einer Truppe erzeugen, erhalten oder erlöschen lassen. Der Leser wird bei sorgfältigem Studium zur Erkenntnis kommen, wie sehr die Kampfmoral von der Kultur eines Volkes und den öffentlichen Meinungen eines Landes beeinflußt werden, wird dabei zum Schlusse kommen, daß die Kampfmoral einer Armee zum Verantwortungsbereich der politischen Führung gehört. Regierungen, die demokratische Freiheiten in politische Zügellosigkeit ausarten lassen, führen ihre Völker ins Verderben.

Nichts lag näher, als noch den bisher letzten israelisch-arabischen Waffengang in das Heft «Kampfmoral» aufzunehmen. Auf Grund des mir sehr spärlich zur Verfügung stehenden Materials stand ich vor erheblichen Schwierigkeiten. Ich hoffe, daß mein Bericht voll den Tatsachen und damit der geschichtlichen Wahrheit entspricht. Ich fühle mich allen Soldaten der Welt verbunden, also all jenen Menschen, die bereit sind, für ihr Vaterland oder für eine Idee ihr Leben einzusetzen. Soldaten anderer Lager können mir, solange sie nicht zur Soldateska werden, nicht zum Feinde, sondern nur zum Gegner werden. Schuld an dem Zusammenbruch der arabischen Armeen war aber nicht allein die Kampfmoral und Strategie der Israeli, sondern auch die politische Führung der arabischen Völker, die nicht in der Lage war, ihre militärischen Operationen zu koordinieren. Die Haltung des israelischen Volkes aber, das sich seinen Lebensraum in Palästina erkämpft hat und seit der Geburtsstunde des Staates Israel im Kriegszustand lebt, sollte für die Völker Westeuropas eine Mahnung ein.

Cesenatico, im September 1967

Karl L. von Schoenau

Unsere **Qualitätsreinigung** und unser vereinfachter, stark verbilligter **Quick-Service** erlauben Ihnen eine regelmäßige chemische Reinigung Ihrer Kleider und Uniformen.
7 Filialen

Ueber 30 Depots
Prompter Postversand
nach d. ganzen Schweiz

FÄRBEREI UND CHEM. REINIGUNG
Braun & Co.

Basel Neuhausstraße 21 Telefon 32 54 77

Henzel reinigt färbt und bügelt

Telephon 35 45 45

Teppich- und Steppdecken-Reinigung

Rosengasse 7 ☎ 32 41 48
Werdstraße 56 ☎ 23 33 61
Kreuzplatz 5a ☎ 24 78 32
Gotthardstr. 67 ☎ 25 73 76
Birmensdorferstraße 155 ☎ 33 20 82
Albisstraße 71 ☎ 45 01 58
Oerlikonerstr. 1 ☎ 26 62 70
Spirgarten (Altstetten) ☎ 54 54 40